

des Markgrafen Hand gelobt habe, den Markgrafen, seine Lande und Leute nimmer zu beschädigen noch ihr Feind zu werden. Gegeben — dryczen hundert iar darnach in dem funf unde nunczigsten iare am sunabinde an sente Stheppans tage des heyligen merterers.

563.

Meißen, 1395 Jan. 23. 5

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4877. Das S. an Pergamentstreifen.

Hans von Domucz bekennt für sich und seine Erben, daß er dem Markgrafen Wilhelm I. mit seinem Hofe Schierau (Skirow) zu Dienst sitzen und daß Schierau des Markgrafen und seiner Erben offener Hof sein solle gegen Jedermann mit Ausnahme der Herzöge zu Sachsen. Darum hat ihm Markgraf Wilhelm 100 Schock Gr. gegeben, um 10 den Hof zu bauen und zu bessern. Zeugen: er Hugold von Slinicz, Nicklaus vom Honsperge, Albrecht von Botenstete und Cunrad von Wulfen. — Ggeben — czu Mißen — driczen hundirt iar in deme fumff unde nunczigstem iare am sunabende nach sent Agneten tage.

564.

15

Der Rath der Stadt Mühlhausen an Markgraf Wilhelm I. (oder an Landgraf Balthasar?) wegen Friedensverhandlungen mit der Stadt Erfurt. [1395] Jan. 24.

Hdschr.: Concept (correct). Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. II fol. 192^b.

Anm.: Schon 1394 zwischen Dez. 16 und 26 bittet der Rath zu Mühlhausen denselben Adressaten, dem er die Antwort der Stadt Erfurt auf seinen an Mühlhausen gerichteten Brief schickt, an einem der vorgeschlagenen Orte eines Tages 20 warten zu lassen. Ebenda fol. 188. Anfang Januar 1395 befürwortet er die Bitte der Stadt Erfurt um veylykeyt für die zu den Verhandlungen bestimmten Erfurter. Ebenda fol. 190^b. Vergl. auch ein Schreiben des Rathes an Markgraf Wilhelm I. (Mitte Jan. 1395), in welchem er diesen bittet, seinen Hauptmann zu Gräfenhainichen (dem Heynchin) zur Rückgabe der Habe Mühlhäuser Bürger zu bewegen, die er aufgehalten hat in der Meinung, als die habe solde von Erfforte sii. Ebenda fol. 192. 25

Gnediger herre. Als ir uns nehest von uweren gnaden geschreiben habt und in uwirme brieffe unsern frunden von Erfforthe eynen tag und cziid benant, als ir eynes fruntlichen tages keyn sū wollit lazze warthe, den brieffe wir òn ford obirsanten, haben uns dieselben unser frunde òr antworte wedir geschreiben, daz sū dez fruntlichen tages warthe wollen uff sotane cziid und an solchir stad, als uwer brieffe uzzwysset, als ir wole 30 sehe mogit in òrme brieffe, den wir uweren gnaden in deme unsern beslozzin sendin, und wollen nach uweren begerunge unser frunde gerne czu deme tage met den egnanten unsern frunden von Erfforthe ouch sendyn, und waz die gûtes dorczu gethû kunden, daz sū met uweren gnaden fruntliche mochten gesazzet werdin, daz thûn sū allecziid gerne. Datum die dominico (sic) Thymothei. 35